

Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

Landesstützpunkt

 Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.


Das Netz wird mit begleitet

Der Fokus der hospizlichen Begleitung hat sich mehr und mehr erweitert. Die An- und Zugehörigen sind mit in den Blick genommen worden. Wenn



jemand erkrankt, ändert sich nicht nur das eigene Leben, sondern auch das aller anderen. Sie sind somit selbst betroffen, oft allein damit gelassen und i.d.R. mit weniger Zuwendung, Aufmerksamkeit und Unterstützung. Zugleich sind sie das soziale System, aus dem die Erkrankten Aufmerksamkeit, Unterstützung und Zuneigung erhalten. Dieses emotionale, alltagspraktische und krankheitsbewältigende Netz wird immer selbstverständlicher mit begleitet. Darüber freue ich mich sehr!

Renate Lohmann
Vorstand HPVN



Bilder: Malteser

Noch einmal das Meer sehen

Herzenswunsch-Krankswagen der Malteser in der Diözese Hildesheim erfüllt letzte Wünsche

Noch einmal das Meer sehen, bevor es zu Ende geht? Ein letzter Besuch in den Bergen? Mit ihrem Projekt „Herzenswunsch-Krankswagen“ können die Malteser in der Diözese Hildesheim todkranken Menschen diesen Wunsch erfüllen: Gut ausgebildete Sanitäterinnen und Sanitäter bringen die Patienten seit gut einem Jahr mit einem voll ausgerüsteten Krankwagen an einen Ort ihrer Wahl und übernehmen dafür auch die Kosten. Angeboten wird dieser neue Dienst derzeit in Hannover, Hildesheim, Celle, Göttingen, Braunschweig und Wolfsburg. Weitere Standorte der Malteser sind in der Diözese Osnabrück und im Offizialatsbezirk Oldenburg.

Die Malteser arbeiten eng mit stationären Hospizen und SAPV-Teams zusammen. Kommt von dort eine Patienten-anfrage, stellen die Malteser, je nach körperlicher Verfassung des Patienten, einen Rettungswagen oder Krankentransportwagen zur Verfügung und sorgen dafür, dass der Betroffene von einem ausgebildeten Rettungshelfer oder Rettungssanitäter begleitet wird. Ist genügend Platz vorhanden, kann ein Angehöriger mitfahren.

Für diesen Dienst zahlen der Patient sowie seine Begleitperson nichts. Etwa 100 Euro kann es kosten, einen schwerstkranken Menschen noch einmal nach Hause zu fahren. Für 420 Euro könnte man ein sterbens-

krankes Kind zusammen mit seinen Eltern für einen Tag an die Ostsee fahren und etwa 1.500 Euro müsste man aufbringen, um einen Patienten nach Süddeutschland zu bringen, wo er noch einmal mit Verwandten Weihnachten oder ein anderes Fest feiern könnte. Um die Fahrt den Betroffenen kostenfrei anbieten zu können, sind die Malteser daher auf Spenden angewiesen.

Koordiniert wird dieser neue Malteser-Dienst von Dr. Christoph Mock, Theologe und Trauerbegleiter der Malteser in Hannover. Mock klärt alle Rahmenbedingungen, hält Kontakt zu den behandelnden Ärzten und sorgt auch für die Ausbildung der ehrenamtlichen Malteser-Begleiter. „Wenn wir mit dem Herzenswunsch-KTW einem todkranken Patienten eine Herzensangelegenheit erfüllen können und er so vielleicht ein letztes Mal für ein paar Stunden aus dem Krankenhaus oder dem Hospiz herauskommt und etwas erlebt, was ihm persönlich wichtig ist, dann hat das Projekt seinen Zweck erfüllt“, sagt Mock. Zugleich hofft der Koordinator, dass der Herzenswunsch-KTW helfen könnte, den Hospizgedanken zu verbreiten und auf die vielen Möglichkeiten hospizlichen Handelns aufmerksam zu machen.

Information: Mobil: (0151) 46144254

www.herzenswunsch-krankwagen-niedersachsen.de

Text: Dr. Christoph Mock



Spendenkonto des Herzenswunsch-KTW:
Malteser Hilfsdienst e. V., Diözese Hildesheim

Pax Bank

IBAN: DE49 3706 0120 1201 2090 10
BIC: GENODED1PA7

Stichwort: D 0 9 H W K oder „Herzenswunsch“

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung